

Vernissage

Freitag, 12. Juli, 19 Uhr

Kunsthistorische Führungen

jeweils 11.30 Uhr

Sonntag, 28. Juli mit **Schriftdolmetscherin**

Sonntag, 11. August und 25. August

Sonntag, 8. und 22. September

Sonntag, 6. Oktober

Sonntag, 20. Oktober mit **Schriftdolmetscherin**

Sonntag, 3. November

Bei Führungen mit **Schriftdolmetscherin** können hörbeeinträchtigte Menschen das Gesprochene mitlesen.

Museumswerkstatt

für Schulen und Kindergärten

7. bis 25. Oktober jeweils Montag bis Freitag,

8.30 Uhr und 10.30 Uhr

mit Janina Schmid oder Philipp Schneider

Führung für Lehrkräfte

Dienstag, 16. Juli und Dienstag, 24. September,

jeweils von 16 bis 17.30 Uhr

mit Philipp Schneider und Julia Gmehlin

Im Ausstellungsrundgang machen wir Lehrer*innen mit den Themen der Ausstellung vertraut und stellen die verschiedenen Möglichkeiten eines Besuches mit Schulklassen vor.

Die Führung ist kostenlos, um Anmeldung unter esm@neu-ulm.de bis jeweils eine Woche vorher wird gebeten.

ATELIER IM MUSEUM

Anmeldungen bitte bis 18. September an esm@neu-ulm.de

Aktzeichnen in der Ausstellung

6 mal mittwochs, 16.30 bis 19.30 Uhr

am 25. September, 2., 9., 16., 23. und 30. Oktober

Am ersten Termin führt Dr. Helga Gutbrod in die Ausstellung ein. Vor den Originalen werden wir an zwei Abenden das figürliche Zeichnen sowie die Proportionen üben, dann steht uns an vier Abenden ein Modell zur Verfügung. Wir können mit ihm die Haltungen der Skulpturen nachstellen oder verändern. Proportionen, Muskeln, Drehungen und die Anmut einer Figur üben wir Schritt für Schritt. Der Kurs ist für Anfänger wie Fortgeschrittene geeignet.

Bitte mitbringen: Skizzenpapier A3,
Graphitstifte 2B, 6B, 8B, Knetradiergummi

Leitung: Christine Söffing

Kosten: 115 € (inklusive Eintritt und Modellgebühr)

Figürliches Zeichnen

Sonntag, 22. September und/oder Sonntag, 27. Oktober

jeweils 11 bis 15 Uhr

Das Antikenstudium war jahrhundertlang Tradition an den Akademien. So, wie man damals Skulpturen nachzeichnete, arbeiten wir direkt in der Ausstellung vor den Original-Skulpturen. Der Kurs ist für Anfänger wie Fortgeschrittene geeignet.

Bitte mitbringen: Skizzenpapier A3,
Graphitstifte 2B, 6B, 8B, Knetradiergummi

Leitung: Christine Söffing

Kosten: 48 € (pro Tag, inklusive Eintritt)

MUSEUMSSONNTAG am 1. September

11.30 bis 17 Uhr

Ein beschwingt-musikalischer Tag rund um Zarte Männer mit Gesprächen in der Ausstellung, einer Museumswerkstatt für Erwachsene und Kinder, Kaffee und Kuchen.

WEITERE VERANSTALTUNGEN UND AUSSTELLUNGEN:

Künstlerischer Streifzug durch Neu-Ulm

Donnerstag, 18. Juli um 18 Uhr

mit Rita Lass und Annekathrin Pohle aus Halle (Saale)

Ausblicke und Gespräche im Stadtraum von Neu-Ulm

Treffpunkt: Innenhof des Edwin Scharff Museums

Im Anschluss findet das Sommerfest des Edwin Scharff Museum statt.

Sommerfest

Donnerstag, 18. Juli, ab 19 Uhr

Wir, das Museum und sein Freundeskreis laden Sie ein, mit uns zu feiern! Das Sommerfest im Museumshof wird musikalisch umrahmt vom Pless Jazz Trio mit harmonisch-groovigem Sommernachtsjazz und swingenden Klassiker-Standards. Das Museumscafé sorgt für leckere Häppchen.

Kulturnacht

Samstag, 21. September ab 19 Uhr

Zarte Männer – Schwebende Zeichnungen

Eine künstlerisch-poetische Intervention in der Sonderausstellung lädt Besucher*innen ein, mit ihrem persönlichen Blick die Ausstellung zu verändern.

ESM proudly presents:

SIYOU'n'HELL

19.30 und 21.30 Uhr

Die entspannte Aufrichtung: Literarischer Ausstellungsrundgang zu Edwin Scharff mit Clemens Grote und Judith Schwendiger

Regie: Rebecca Seiler

19 und 22.30 Uhr

Kurzführung zu Zarte Männer

21 Uhr

Offenes Atelier

jeweils 13 bis 17 Uhr (im Eintrittspreis enthalten)

3. August, 7. September

Einfach mal losmalen oder verschiedene Techniken ausprobieren?

Kunstpädagog*innen und Künstler*innen geben im offenen Atelier

Tipps zur Erstellung eigener Kunstwerke

KINDERMUSEUM

Hör mal, wer da guckt. Eine Mitmach-Ausstellung zum Sehen, Hören und Staunen

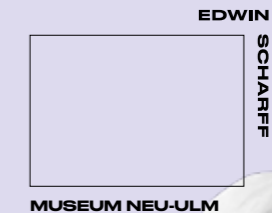
bis 15. September 2019

Weitere Informationen zu unseren Angeboten und Veranstaltungen unter www.edwinscharffmuseum.de und unter 0731/70 50 25 55 (Museumskasse)

Führungsvereinbarungen und Anmeldungen unter 0731/70 50 25 20 (Verwaltung) esm@neu-ulm.de



Wilhelm von Gloeden: Zwei männliche Rückenakte auf Meer blickend, 1899, Kupferstich-Kabinett Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto: Herbert Boswank



ZARTE MÄNNER

in der Skulptur der Moderne

13. Juli – 3. November 2019

Zarte Männer in der Skulptur der Moderne

13. Juli – 3. November 2019

Das Edwin Scharff Museum widmet sich mit dieser Ausstellung den zarten Männern in der Skulptur der Moderne mit rund 60 Plastiken u. a. von Adolf von Hildebrand, George Minne, Hermann Blumenthal, Georg Kolbe und Gerhard Marcks.

In auffällender Vielzahl bearbeiteten die Bildhauer seit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert den Topos des unversehrten, aber verletzlichen Jünglings. Die Konzeption eines empfindsamen männlichen Körperideals erscheint als bewusste Gegenbewegung zu den heroisch-starken Männerbildern der Zeit. Ihre demonstrative Wehrlosigkeit steht in innerem Widerspruch zur Brutalität der äußeren Wirklichkeit. In einem Umfeld des kriegerisch-militanten Selbstbewusstseins der späten Kaiserzeit und noch junger Demokratiebewegungen suchten die vorwiegend männlichen Künstler nach Verfeinerung von Körper und Geist. Der Kult um die Jugend, der sowohl in militanten wie in pazifistischen Kreisen in der Zeit um 1900 blühte, beflügelte dieses Ideal des zarten Mannes. In den literarischen Figuren von Thomas Mann, Rainer Maria Rilke und Georg Trakl oder im Kreis um Stefan George finden sich in der Literatur zahlreiche Parallelen zu diesen ungewöhnlich sanften Männerbildern.



Hermann Blumenthal: Sitzender aufschauend (Sterngucker), 1936, Georg Kolbe Museum, Dauerleihgabe Nachlass Blumenthal

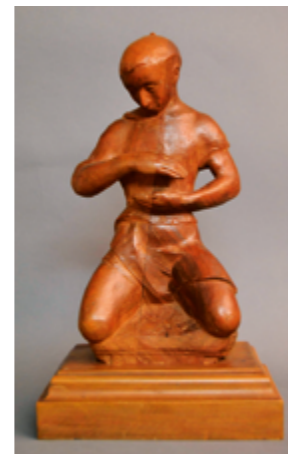


Bild links:
Gerhard Marcks: Johannes, 1936,
Gerhard-Marcks-Haus Bremen,
Foto: Rüdiger Lubricht, Worpswede,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

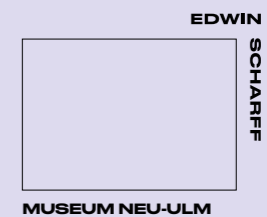
Richard Scheibe: Kniender, 1923,
Georg Kolbe Museum,
Schenkung R. Heitmann

Bild rechts:
Adolf von Hildebrand: Trinkender Knabe,
1870-1873, Staatliche Museen zu Berlin,
Nationalgalerie, Foto: Andres Kilger

Bereits im späten 18. Jahrhundert kam es mit der Klassik zu einer Rückbesinnung auf die Antike und die Plastik der Renaissance. Darstellungen von Amor, Narziss, Pygmalion oder Ganymed als zarte Jünglingsfiguren erfreuten sich großer Beliebtheit in öffentlichen und vor allem auch privaten Skulpturensammlungen. Die moderne Skulptur löste sich jedoch von solchen narrativen Zusammenhängen und bot offener als je zuvor Menschenleiber, die von einer inneren wie äußeren zarten Regung durchdrungen sind. Die zarten Männer von Hildebrand, Minne und vielen ihrer Zeitgenossen beharren auf ihre Empfindsamkeit, auf eine Feinsinnigkeit, die Schutzlosigkeit nicht scheut, auf ein Innehalten und nach innen Lauschen anstelle von äußerlicher Selbstdarstellung.

Lehmbrucks „Gestürzter“ von 1915/16 markiert in vielfacher Hinsicht einen Wendepunkt in der Körperauffassung moderner Skulptur – darüber hinaus jedoch auch in ihrer Haltung zu den Umständen der Zeit, in deren Kontext sie gesehen werden muss. Danach erscheint die schönlinige Darstellung des unversehrten Körpers angesichts der Zeitumstände mindestens weltabgewandt, wenn nicht sogar anachronistisch oder reaktionär. Mit Werken von Hermann Blumenthal, Joachim Karsch, Gerhard Marcks oder Renée Sintenis formierte sich jedoch eine neuere Bildhauerei, die das Verletzliche, teils innerlich wie äußerlich Fragile, in ihren sanften Körperkonzeptionen mitdenkt. Besonders eindrucksvoll sind hier die Beispiele aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges, in der die geforderte Weltordnung endgültig keinen Platz mehr für die Zögerlichen, die Zaudernden und die Zweifler vorsah.

Die vom Georg Kolbe Museum konzipierte Ausstellung umfasst Werke von Bildhauern aus drei Generationen. Die darin vermittelten Männerbilder stehen teils in herbem Widerspruch zur äußeren Wirklichkeit und ihrer kanonisierten Geschichtsschreibung, gleichzeitig zeigen sie die Vielfalt moderner Geschlechterrollen, die Ausdruck einer bis heute aktuellen Emanzipationsgeschichte sind.



Edwin Scharff Museum
Neu-Ulm
Petrusplatz 4
89231 Neu-Ulm
0731 / 7050 2555
esm@neu-ulm.de
www.edwinscharffmuseum.de

Achtung Ortsfremde

Das Edwin Scharff Museum ist nicht identisch mit dem Edwin-Scharff-Haus an der Donau, aber nur 5 Gehminuten davon entfernt

Zu Fuß

10 Minuten vom Ulmer Münsterplatz entfernt, über Neue Straße und Herdrücke
15 Minuten vom Ulmer Hbf
5 Minuten vom Bhf Neu-Ulm

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Linie 5 bis Petrusplatz
Linie 7 bis Schützenstraße

Mit dem Auto

Der Beschilderung folgen:
„Museen am Petrusplatz“ oder
„Tiefgarage am Petrusplatz“.
Parkmöglichkeiten direkt unter dem Museum

Öffnungszeiten

Mo geschlossen
Di, Mi 13–17 Uhr
Do, Fr 13–18 Uhr
Sa, So 10–18 Uhr

Öffnungszeiten Museumscafé am Petrusplatz

Täglich außer montags
10–18 Uhr

Sonderöffnungszeiten

Do, 15.8.2019
Mariä Himmelfahrt
10–18 Uhr

Do, 3.10.2019
Tag der Dt. Einheit
10–18 Uhr

Fr, 1.11.2019
Allerheiligen
10–18 Uhr

Barrierefreiheit

Unser Haus ist barrierefrei

Titelbild: George Minne,
Kniender, 1906,
Foto: Bildarchiv Foto
Marburg.
Grafik: Ta-Trung, Berlin

Kulturpartner

